

DOM

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-reformierte
Domgemeinde zu Halle

BESONDERE THEMEN

Seite 4-5

Minderheit einer Minderheit

Seite 9

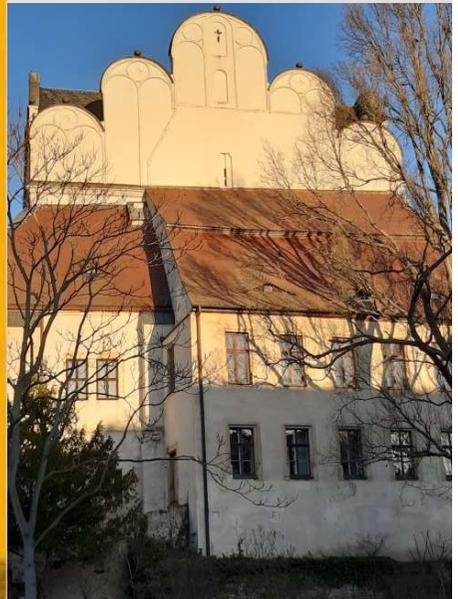
Iranischer Abend

Seite 14

50 Jahre Leuenberger Konkordie

Seite 18

Nachruf für Werner Kieschnick



2023

APRIL & MAI

Zwei Jahre nach den Zürcher Disputationen lud Zwingli am Gründonnerstagabend zur Mahlfeier ein. Es war die erste Abendmahlsfeier nach der neuen Ordnung. In diesem Zusammenhang erläuterte er auch sein Abendmahlsverständnis, das für die reformierten Kirchen leitend wurde. Die Liturgie dieser Abendmahlsfeier ist überliefert, ebenso seine einleitenden Worte. Vielleicht ist es in diesem Jahr ein besonders wichtiger Impuls für uns, über die Gegenwart Christi nachzudenken wenn wir das Brot und das Gewächs des Weinstocks miteinander teilen.

In Zürich war es so: Zum „Nachtmahl“ am Gründonnerstag sollten sich – wohl aus Kapazitätsgründen – die Jüngsten der Gemeinde, am Karfreitag die mittleren Alters und am Ostersonntag die Älteren versammeln, jeweils die Männer zur Rechten und die Frauen zur Linken. Schüsseln und Becher sollten aus Holz sein, damit „die Pracht nicht wieder kömme“. Alles natürlich in deutscher Sprache, Männer wie Frauen werden am Sprechen des wohl bekannten Te Deum und der Psalmen beteiligt. Der Pfarrer soll sich „zum Volke kehren“ und mit lauter Stimme sprechen. Ein Lektor liest die Abendmahlsüberlieferung aus 1. Kor 11,23-26. Danach wurde das „ungeheblet brot“ herumgegeben, so dass „eyn yetlicher gläubiger mit siner eygner hand einen bitz oder mundvoll darvon“ nehme, gleicherweis ein jeder den Becher. Alles sprach für sich. Die Beteiligung aller Anwesenden in ihrer Muttersprache zeigte, dass all diese Worte wirklich ihnen galten, dass die Abendmahlsgemeinschaft sich erst realisierte, weil sie da waren und die Texte sprachen. Als sie das Brot aßen, wurden sie der Gemeinschaft Christi und

seiner Jünger teilhaftig, über alle Zeiten hinweg. Kein Geschirr, das besonders kostbar war, Alltagsleben und Gottesgemeinschaft waren miteinander verbunden.

So soll es auch bei uns sein wenn wir das Abendmahl feiern. Unsere Worte und unsere Gesten sprechen. Für einen Moment ist die Zeit aufgehoben. Für einen Moment geht es gerecht zu. Für einen Moment sind alle willkommen und angesehen. Für einen Moment ist die Eutopie wahr und sie ist keine Lüge. Wir als Gemeinschaft gebrochen, der gebrochene Leib Christi. Nur in dieser Gebrochenheit können wir Leib Christi sein. Am Brechen des Brotes haben die Jünger Christus in Emmaus erkannt. Es war Ostern! Paulus schrieb: „Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch euren sterblichen Leib lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“ (Röm 8,11)

*Frohe Ostern!
Ihre Pfarrerin Jutta Noetzel*



Abendmahlsbild aus Lateinamerika

Wer die Liturgie aus Zürich im Originaldialekt nachlesen möchte, findet sie hier: <https://www.irg.uzh.ch/static/zwingli-werke/index.php?n=Werk.51>

Seit drei Monaten tagt das Presbyterium nun in größerer Runde und jede neue Sitzung beginnt mit der Hoffnung, dass wenigstens diese keine vier Stunden dauern wird. Doch zu viele dringende Themen liegen auf dem Tisch: Der Umbau des Gemeindehauses ist noch nicht abgeschlossen, der Innenhof soll saniert werden, verschiedene andere Mietangelegenheiten müssen geklärt, Verträge geschlossen und viele kleine Anfragen bearbeitet und entschieden werden. Außerdem haben wir die Passions- und Ostergottesdienste vorbereitet und auch einen Familiengottesdienst soll es im Frühjahr geben.

Damit wir die vielen Aufgaben in Zukunft

besser verteilen können, wollen wir in einer Klausursitzung (nach Redaktionsschluss) darüber nachdenken, wie wir uns als Presbyterium aber auch als Gemeinde insgesamt besser strukturieren können. Eine Vision ist im Moment dem Beispiel Calvins zu folgen, und ein Diakonat in der Gemeinde zu etablieren. Hier können alle Gemeindeglieder mitwirken, die sich gerne regelmäßig im Gemeindeleben einbringen möchten, aber weder Lust auf Gemeindeführung noch auf Lektorendienste haben. In diesem Jahr soll es dann auch wieder eine Informationsveranstaltung mit der Gemeinde geben, wo wir Ihnen die vielen neuen Ideen vorstellen werden.

Justus Vesting

SONNTAGS GESCHLOSSEN

Der Andrang ist groß. Spätestens als wir vor zwei Jahren 750 Jahre Dom in Halle gefeiert haben, erwachte unser Kirchgebäude aus dem Domröschenschlaf und geriet immer mehr in den Fokus der Touristengruppen. Deshalb kann man den Dom in der Woche besichtigen. Für die Domaufsicht haben wir extra Herrn Förster angestellt.

Doch im Moment ist ausgerechnet am Sonntag, am Tag wo viele Spaziergänger:innen einen Blick in das alte Gemäuer werfen möchten, geschlossen, weil wir für diesen Tag niemanden zur Aufsicht haben.

Damit die vielen Sonntagsbesucher:innen nicht vor verschlossener Türe stehen, suchen wir Gemeindeglieder, die Lust haben, in den warmen Monaten am Sonntagnachmittag den Dom mit offen zu hal-

ten. Wir können keine Bezahlung dafür anbieten, aber einen Gutschein für eine private Feier in dem schönen alten Domklostergarten gäbe es als Dankeschön.

Wer sich zur Aufsicht berufen fühlt, melde sich doch einfach im Büro bei Frau Lange oder spricht nach dem Gottesdienst mal jemanden aus dem Presbyterium an. Die Besucher:innen werden Ihnen dankbar sein!

Justus Vesting





Was bedeutet es, im 21. Jahrhundert reformiert zu sein? Diese Frage beschäftigt mich schon seit meiner Kindheit, erst recht seit Beginn meines Theologiestudiums. Mein Name ist Georg Krämer. Ich stamme aus einer Familie mit hugenottischen Wurzeln und bin in der Französischen Kirche zu Berlin aufgewachsen. Schon früh war mir daher bewusst, dass wir Reformierte etwas Besonderes, vielleicht Sonderbares darstellen. Wenn im evangelischen Religionsunterricht in der Schule vom klassischen (lutherischen) Gottesdienst erzählt wurde, lag mir stets der Widerspruch auf der Zunge: Bei uns ist das aber anders! Im ohnehin konfessionslosen Berlin gehörte ich innerhalb der Minderheit der Evangelischen Kirche zu einer weiteren Minderheit: die Minderheit der Minderheit.

Mit Beginn meines Studiums in Halle änderte sich nicht viel. Ich fühlte mich zwar schnell in der Evangelischen Studierendengemeinde wohl, doch fehlte mir das „Reformierte“, was meinen Glauben geprägt hatte. Und so ging ich gern zu den Gottesdiensten und Festen der Domge-

meinde. Einiges unterschied sich von dem, was ich aus Berlin kannte, aber es galt weiterhin das Bewusstsein: „Wir sind reformiert, wir gehören zusammen.“

Nach einigen Jahren in Halle wechselte ich an die Universität Marburg. Von dort aus ging ich für ein Austauschsemester nach Frankreich, an das Protestantische Institut der Theologie in Montpellier. Ja, es gibt noch Protestanten in Frankreich! Laut Umfragen 1 bis 3 % der Bevölkerung. Einerseits sind dies die Lutheraner im Elsass, andererseits vor allem in Südfrankreich die reformierten Nachfahren derjenigen Hugenotten, die im 17. Jahrhundert nicht ins Exil gingen und der Unterdrückung trotzten. Die protestantischen Strukturen in Frankreich sind noch viel kleiner als wir es im Osten Deutschlands kennen und bedauern. Zwar existiert ein nationaler Kirchenverband, aber weit weniger mächtig als die EKD oder die Landeskirche. Die Ortsgemeinden mit ihren Presbyterien und die regionalen Synoden sind die einzigen kirchlichen Instanzen. Typisch reformiert. Neben Montpellier gibt es nur noch Paris und Straßburg als protestantisch-theologische Fakultäten. Die Anzahl der Studierenden in Montpellier schwankt um die 30, das ist selbst für die Theologie wenig. Doch die Moral ist hoch, das Leben als Pfarrperson in den Dienst der Kirche zu stellen. Seit Jahrhunderten befindet man sich in einer Minderheitensituation, man hat sich an die Schrumpfungsprozesse gewöhnt. Und dort, wo man kann, hält man das reiche Erbe der Geschichte hoch: von Calvin über die Zeit der Religionskriege bis hin zu den Kamisarden im 18. Jahrhundert.

Nach wie vor findet jährlich im September

ein Treffen statt, zu dem alle Reformierten Frankreichs eingeladen sind: die Assemblée du Désert (Versammlung der Wüste). Tausende kommen unter freiem Himmel, im Schatten der südfranzösischen Platanen zusammen, feiern gemeinsam Gottesdienst, singen aus dem Genfer Psalter und picknicken. Ich war zwei mal dort. Zwar wurde immer die sinkende Teilnehmerzahl bedauert (was auch Corona geschuldet sein mag), doch beeindruckte mich persönlich die große Menge und der überregionale Charakter dieses Ereignisses zutiefst. Und die Botschaft war klar: Noch sind wir hier, noch singen wir aus voller Kehle den Lobgesang Gottes, feiern das Wiedersehen und die Gemeinschaft unter Geschwistern. Wäre so etwas auch in Deutschland möglich?

Ich war nur ein Semester lang in Montpellier, aber diese Zeit hat mich stark geprägt. Die Freundschaften und Erinnerungen, die ich dort sammeln konnte, die Herzlichkeit, die Lebensfreude, die Akzeptanz eines Niedergangs bei zugleich ungebrochenem Gottvertrauen begleiten mich seit meiner Rückkehr nach Deutschland.

Seit April 2022 studiere ich nun in Heidelberg – ebenfalls ein wichtiger Ort refor-

mierter Geschichte. Doch an der Fakultät gelten mittlerweile andere Schwerpunkte. In den meisten Seminaren kommen die Reformierten nicht gut weg. Das Gefühl des steten Widerspruchs steigt wieder in mir auf, wie damals im Religionsunterricht. Und da sich mein Studium dem Ende neigt, frage ich mich, wie meine reformierte Prägung im Pfarrberuf zum Tragen kommen kann. Wie lange wird es noch reformierte Gemeinden und reformierte Strukturen in den unierten Landeskirchen geben?

Die Angst vor dem Verschwinden ist in der Kirche allgegenwärtig – insbesondere unter uns Reformierten, die wir ohnehin wenige sind und uns schon immer angesichts einer Mehrheit positionieren mussten. Und so langsam manifestiert sich die Erkenntnis, dass wir trotz allen Engagements die großen gesellschaftlichen Prozesse, die allgemeine Entkonfessionalisierung nicht aufhalten können. Angesichts dessen möchte ich (wie die Reformierten in Frankreich) die unabwendbaren Umbrüche mit Gelassenheit annehmen, dem Verbliebenen mit Dankbarkeit begegnen, das Mögliche gestalten und mich im steten Austausch mit unseren reformierten Geschwistern im In- und Ausland bereichern lassen. Und in alledem, wie Calvin stets schrieb, Gott loben.

Georg Krämer

SENIORENKREIS

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 11. April um 14 Uhr

Dienstag, 9. Mai um 14 Uhr



Chorprojekt mit den „Psalmen Davids“ von Heinrich Schütz und Reinhard Ohses „Te Deum“

Am Mittwoch nach Ostern, 12. April, startet um 19.30 Uhr ein diesmal nicht ganz neues Chorprojekt. Nach den wunderschönen Konzerterlebnissen im vergangenen Jahr zum Schütz-Jubiläum möchten wir einige der Motetten aus den „Psalmen Davids“ von Heinrich Schütz noch einmal vornehmen. Trotzdem wird es ein neues Programm sein. Für das Konzert, das am Sonntag, 25. Juni, um 17 Uhr im Dom stattfinden soll, werden auch Werke des Komponisten und früheren Domkantors Reinhard Ohse geübt, der im vergangenen Jahr kurz vor seinem 92. Geburtstag verstarb. Seinem Schaffen zu Ehren steht sein „Te Deum“ auf dem Programm. Alle Chorsängerinnen und Chorsänger, die Lust haben, bei diesem Projekt mitzusingen (oder mit dem Instrument zu begleiten), lade ich hiermit herzlich ein mit der Bitte um eine kurze Anmeldung bei Kantor Noetzel.

Passionskonzert Kammerchor voCHALES
Samstag, 1. April, 19.30 Uhr im Dom. Eintritt frei, Spende am Ausgang.

„Sei getreu bis in den Tod“ - der Vers stammt aus der Offenbarung des Johannes und ist Teil der Kantate „27 – Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst“ von Frithjof Eydam, die am Anfang des Konzertes aufgeführt wird. Mit der „Messe in C“ der hallischen Komponistin Maria Leontjeva wird ein weiteres zeitgenössisches Werk erklingen. Das Werk besticht mit seinem fröhlichen und optimistischen Charakter. Im Credo werden Anklänge an gregorianische Gesänge hörbar. Sodann werden die „Die Sieben Worte Jesu am Kreuz“ von Heinrich Schütz erklingen. Dass gerade in schweren Zeiten der Glaube Trost und Kraft spendet, ist die zentrale Botschaft des Konzertes. Diese klingt schon am Anfang durch die Worte Friedrich Hölderlins an: „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“. Der Kammerchor musiziert unter der Leitung von Frithjof Eydam.

Ein großer Klang geht um die Welt
... aus dem Dom zu Halle am **Ostersonntag, 09.04.2023 um 17 Uhr**

langetöne für den Frieden



Ein musikalisches Friedensprojekt von **Akki Schulz**
nach einer Idee von **Markus Stockhausen**

Es können viele Musiker mitspielen
Verbindliche Bewerbungen für die Mitwirkung:
bitte an: <akki@schulz@web.de> / Weitere Infos gibt's hier:



© 2023 Akki Schulz

Chorkonzert mit teilnehmenden Chören des Bundeschorwettbewerbs 2023

Samstag, 29. April, 19 Uhr im Dom.
Eintritt frei, Spende am Ausgang.

Chorkonzert mit dem Männerchor „ars musica“ aus Suhl

Sonntag, 21. Mai, 15 Uhr im Dom.
Eintritt frei, Spende am Ausgang.

Der Thüringer Männerchor „ars Musica“ singt unter der Leitung von Maik Gruchenberg ein der Jahreszeit entsprechendes Programm von mittelalterlichen Klängen bis zu moderner Männerchorliteratur. Das Konzert beschließt ein dreitägiges Chorlager in Wittenberg und bietet das erarbeitete Programm dar. Es wird auch die historische Wäldnerorgel, gespielt von Maik Gruchenberg, zu hören sein.



Orgelnacht zum Auftakt der 101. Händel-Festspiele in Halle

Freitag, 26. Mai, 19 Uhr im Dom.
Eintritt frei, Spende am Ausgang.
An der Wäldner-Orgel: Gerhard Noetzel

Chor- und Orchesterkonzert im Rahmen der Händelfestspiele: Georg Fr. Händel:

„Il Messia“ Samstag, 27. Mai, 19 Uhr im Dom. Florentiner Fassung, um 1768. Neuzeitliche Erstaufführung in Koproduktion mit den Innsbrucker Festwochen für Alte Musik 2022.

Musikalische Leitung: Alessandro de Marchi. (Tickets bei www.eventim.de)
Konzerteinführung: Dr. Juliane Riepe,
18 Uhr, Händel-Haus, Glashalle

Zum Vormerken: Sommerkonzertreihe 2023

Am Sonntag, 4. Juni 2023, um 17 Uhr startet die Sommerkonzertreihe mit einem Konzert für Orgel (Prof. Martin Schmeding aus Leipzig) und Schlagwerk (Olaf Zschoppe aus Bremen). Es erklingen Bearbeitungen von Modest Mussorgskys Kompositionen „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ und „Bilder einer Ausstellung“. Jeden Sonntag bis zum 24. September wird um 17 Uhr ein Konzert im Dom veranstaltet; der Eintritt ist immer frei, am Ausgang bitten unsere Gemeinde und der Förderverein um eine Spende zur Finanzierung. Der Konzertplan wird im kommenden Gemeindebrief verschickt.

Gerhard Noetzel

Bibeldienstage zum

Jahresthema:

Streitkultur in der Bibel

jeweils 18-19 Uhr in der Bibelmansarde im Francke-Wohnhaus (Haus 28) mit Pfarrerin Gabriele Zander

4. April Vom Streit zwischen den Priestern und dem Propheten

11. April Streit um den wahren König: David und Saul

18. April Abigail als Beispiel gewaltfreier Konfliktlösung

25. April Jakob und Esau- was ist passiert, dass der Brudermord verhindert wurde? (Jutta Noetzel)



16. Mai Konfliktbearbeitung Mose und Gott (Jutta Noetzel)

23. Mai Schuldenerlass als Konfliktprävention

30. Mai Die Kritik der Propheten am Königtum

6. Juni Der eine Gott und die vielen Götter

Literaturabende im Domgarten

11. Mai 2023, 19.00 Uhr

Geschichten vom Verzicht von Lydia Jakobi, MDR 2023

8. Juni 2023, 19.00 Uhr

Lost Generation!? Ein Fiebertraum von Carina Pesch und vier Hungerstreikenden MDR 2023

6. Juli 2023, 19.00 Uhr

Das geheime Tonband von Pannach, Fuchs und Kunert von Doris Liebermann, HR 2019

PREDIGTTELEFON

Für alle, die nicht in den Gottesdienst kommen können und gern die Predigt hören würden. Abwechselnd sind die Predigten aus den reformierten Gemeinden in Magdeburg und aus Halle zu hören. Immer zur Gottesdienstzeit und danach.

Rufen Sie an unter **0391 25191640**



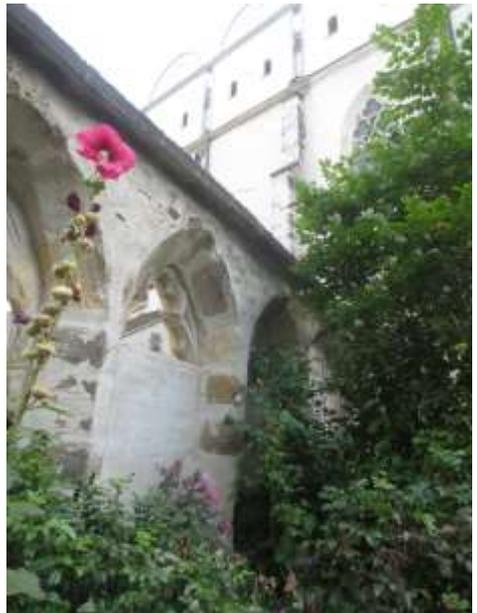
„Jin, Jīyan, Azadī - Frau, Leben, Freiheit“
– ein iranischer Abend. Seit Monaten blickt die Welt auf Iran. Auf die womöglich erste feministische Revolution der Weltgeschichte. Es ist Zeit, Land und Kultur näher kennenzulernen. Das Literaturhaus und die Domgemeinde laden zu einem Abend mit Musik, Lesung, Gesprächen und persischer Küche. Mit dabei: Natalie Amiri (ehemalige ARD-Korrespondentin in Teheran) und Vahid Shahidifar auf der Santur. Hallesche Schauspielerinnen lesen aus „Wir haben keine Angst. Die mutigen Frauen Irans“. **Freitag, 14. April, ab 19 Uhr im Gemeindehaus.**



DOMFÜHRERSEMINAR

- 19. April** Theologie des Kirchenraums. Referentin: Dr. Jutta Noetzel
26. April Der Dom als Kloster und sein Ausbau zur Stiftskirche Kardinal Albrechts. Referent: Götz Traxdorf
3. Mai Die Barockisierung des Innenraums unter August von Sachsen-Weißenfels und der Beginn der Orgelära. Referenten: Jutta und Gerhard Noetzel
10. Mai Die ewige Nutzung des Domes durch die Reformierte Gemeinde - und was ist das überhaupt, reformiert? Referent: Justus Vesting, M. A.
17. Mai Bildwerke und Grabsteine. Referent: Uwe Bornschein
24. Mai Wie mache ich eine spannende Kirchenführung? Referent: Jutta Noetzel
31. Mai Musterführungen

Ausbildung richtet sich an alle Interessierten, Stadtbildführer:innen und an alle, die qualifizierte Domführer:innen werden möchten. Anmeldungen gern ans Büro.



Die Abende finden jeweils von 18-19.30 Uhr im Gemeindehaus Kleine Klausstr. 6 statt. Bitte bringen Sie warme Kleidung mit, da wir auch in den Dom gehen. Die

10 VERANSTALTUNGEN I

Samstag, 1. April	19.30	Passionskonzert „Sei getreu bis in den Tod“ mit dem Kammerchor vocHAles (Seite 6)
Sonntag, 2. April Palmsonntag	10.00	Abendmahlsgottesdienst Predigt: Jutta Noetzel Musik: KMD Irénée Peyrot Predigttext: Joh 12, 12-19 Kollekte: Kleinkunstveranstaltungen im ländlichen Raum
Dienstag, 4. April	18.00 20.00	„Streit zwischen den Priestern und dem Propheten“ Bibelmansarde im Franckewohnhaus (siehe Seite 8) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 5. April	19.30	Probe Domchor
Gründonnerstag 6. April	18.00	Tischabendmahl (Deutsch und Farsi) Gemeindesaal
Karfreitag, 7. April	10.00	Gottesdienst mit der Aufführung der Johannespassion von Heinrich Schütz Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Kol 1, 13-20 Kollekte: Arbeit der Bahnhofsmissionen
Ostersonntag, 9. April	11.00  17.00	Festgottesdienst mit Kindern, Abendmahl und anschließendem Osterbrunch Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Kor 15, 1-11 Kollekte: Kirchengemeinde „Lange Töne für den Frieden – ein großer Klang geht um die Welt“. Konzert im Dom (Seite 6)
Ostermontag	17.00	Abendmahlsgottesdienst im Kloster Dambeck Informationen bei Pfarrerin Noetzel
Dienstag, 11. April	14.00 18.00 20.00	Seniorenkreis „Streit um den wahren König: David und Saul“ (Seite 8) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 12. April	19.30	Probe Domchor Probenbeginn Chorprojekt mit den „Psalmen Davids“ von Heinrich Schütz und Reinhard Ohses „Te Deum“

Donnerstag, 13. April	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 14. April	19.00	„Jin, Jīyan, Azadī - Frau, Leben, Freiheit“ – ein iranischer Abend. Gemeindesaal (Seite 9)
Sonntag, 16. April Quasimodogeniti	11.00  17.00	Gottesdienst mit dem Streichorchester des Konservatoriums, Kantor Gerhard Noetzel und Pfarrerin Jutta Noetzel zu Gen 32. Kollekte: Telefonseelsorge in der EKM Chorkonzert im Dom mit dem georgischem Knabenchor Bichebi und der Singschule Halle (Seite 7)
Dienstag, 18. April	18.00 18.30 20.00	„Abigail als Beispiel gewaltfreier Konfliktlösung“ (Seite 8) Presbyterium Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 19. April	18.00 19.30	Domführerseminar (Seite 9) Probe Domchor
Donnerstag, 20. April	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 23. April Misericordias Domini	10.00	Gottesdienst Predigt: Berthold Schwab Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Petr 5, 1-4 Kollekte: Unterstützung der Brüder im Kloster Dambeck
Dienstag, 25. April	18.00 20.00	„Jakob und Esau, Streit unter Brüdern“ (Seite 8) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 26. April	18.00 19.30	Domführerseminar (Seite 9) Probe Domchor
Donnerstag, 27. April	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 28. April	19.30	Konzert mit dem Aurora Oktett. Musik, die sich mit Haltlosigkeit beschäftigt und tröstende Momente bereithält. Dom. Eintritt frei, Spende am Ausgang.
Samstag, 29. April	19.00	Chorkonzert im Dom mit teilnehmenden Chören des Bundeschorwettbewerbs 2023. Dom. Eintritt frei, Spende am Ausgang

12 VERANSTALTUNGEN III

Sonntag, 30. April Jubilate	10.00	Gottesdienst Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Joh 16,16-23a Kollekte: Erhalt von Orgeln in der EKM
Dienstag, 2. Mai	20.00	Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 3. Mai	18.00 19.30	Domführerseminar (Seite 9) Probe Domchor
Donnerstag, 4. Mai	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 7. Mai Kantate	10.00	Abendmahlsgottesdienst Predigt: Jutta Noetzel Musik: Studierende des Kirchenmusikseminars der EKM Predigttext: 1. Sam 16,14-23 Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit der EKM
Dienstag, 9. Mai	14.00 18.30 20.00	Seniorenkreis Presbyterium Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 10. Mai	18.00 19.30	Domführerseminar (Seite 9) Probe Domchor
Donnerstag, 11. Mai	16.00 19.00	Christenlehre auf Farsi Literaturabend im Domgarten (Seite 8)
Sonntag, 14. Mai Rogate	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation von Cassandra Wagner, Samuel Sperschneider und Georg Noetzel Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Tim 2,1-6a Kollekte: Partnerschaft mit Tansania
Dienstag, 16. Mai	18.00 20.00	„Konfliktbearbeitung Mose und Gott“ (Seite 14) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 17. Mai	18.00 19.30	Domführerseminar (Seite 9) Probe Domchor

VERANSTALTUNGEN IV 13

Donnerstag, 18. Mai Himmelfahrt	10.00	Gottesdienst im Dom Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Sam 3,1-10 Kollekte: Hoffnung für Osteuropa
Sonntag, 21. Mai Exaudi	11.00  15.00	Gottesdienst mit Kindern Predigt: Berthold Schwab Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Sam 3,1-10 Kollekte: Hoffnung für Osteuropa Chorkonzert mit „ars musica“ (Seite 8)
Dienstag, 23. Mai	18.00 20.00	„Schuldenerlass als Konfliktprävention“ (Seite 14) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 24. Mai	18.00 19.30	Domführerseminar (Seite 9) Probe Domchor
Donnerstag, 25. Mai	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 26. Mai	19.00	Orgelnacht zum Auftakt der Händel-Festspiele. Start im Dom (Seite 9)
Samstag, 27. Mai	19.00	„Il Messia“ Oratorium von G. F. Händel (HWV 56), Florentiner Fassung (Seite 8)
Sonntag, 28. Mai Pfingstsonntag	10.00	Festgottesdienst Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Kor 2,12-16 Kollekte: Kinder- und Jugendfreizeiten
Montag, 29. Mai Pfingstmontag	10.00	Ökumenischer Gottesdienst in der Moritzkirche mit Simone Carstens-Kant (lutherisch), Thomas Dammann (katholisch) und Jutta Noetzel (reformiert)
Dienstag, 30. Mai	18.00 20.00	„Die Kritik der Propheten am Königtum“ (Seite 14) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 31. Mai	18.00 19.30	Domführerseminar (Seite 9) Probe Domchor
Freitags und samstags	12.00	Mittagsgebet 

Im Abendmahl schenkt sich der auferstandene Jesus Christus in seinem für alle dahingegebenen Leib und Blut durch sein verheißendes Wort mit Brot und Wein.

Er gewährt uns dadurch Vergebung der Sünden und befreit uns zu einem neuen Leben aus Glauben. Er lässt uns neu erfahren, dass wir Glieder an seinem Leibe sind. Er stärkt uns zum Dienst an den Menschen.

Ziffer 15. Leuenberger Konkordie, 1973

Vor 50 Jahren wurde auf dem Leuenberg bei Liestal im Kanton Basel die Leuenberger Konkordie verabschiedet. Im Englischen nennt man sie *Agreement between Reformation churches in Europe*, im Französischen *Concorde entre Eglises issues de la Réforme en Europe*. Ihr Ziel war, die Kirchenspaltung zwischen den reformierten und den lutherischen Kirchen zu beenden und Kirchengemeinschaft unter den lutherischen, reformierten und unierten Kirchen in Europa herzustellen. Sie wurde zum Gründungsdokument der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). In unseren Gemeinden dürften die damaligen Gründe für die Kirchenspaltung kaum noch bekannt sein. Jahrelanges Training, Differenz positiv zu füllen und nicht ausgrenzend, liegen hinter uns und sind noch lange nicht am Ziel. In Magdeburg ist es in den letzten Jahren selbstverständlich geworden, die benachbarte Altstadtge-

meinde zum Feiern des Abendmahls einzuladen. Für die offizielle Jubiläumsfeier der Leuenberger Konkordie wurde deshalb die Wallonerkirche in Magdeburg ausgewählt. Das Moderamen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, diesen Anlass zu nutzen, um alle Gemeinden des reformierten Kirchenkreises einzuladen und der Festivität ein Kirchenkreisfest anzuschließen.

Herzliche Einladung am Sonntag, 4. Juni 2023, 10 Uhr, zu einem Abendmahlsfestgottesdienst mit Landesbischof Friedrich Kramer und Senior Jutta Noetzel. Die Predigt wird die stellvertretende Bischöfin der Evangelisch-methodistischen Kirche, Rosemarie Wenner, halten. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es nach einem stärkenden Kaffee in kleineren Gesprächsrunden um die Frage „Einladende Kirche sein in herausfordernden Zeiten – Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa im Gespräch über Theorie und Praxis des Abendmahls“ gehen. Prof. Dr. Miriam Rose, Präsidentin der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, wird diese Runden leiten und moderieren. Gegen 12.30 Uhr endet die offizielle Veranstaltung mit einem Mittagsimbiss. Und alle reformierten Gemeinden sind eingeladen zum Essen, Trinken, Erzählen zu verweilen.

Jutta Noetzel





Den Reformierten Kirchenkreis haben in den letzten Monaten verschiedenste Themen bewegt. An erster Stelle sei der Heimgang unseres langjährigen Seniors und Magdeburger Pfarrers, Werner Kieschnick (1925-2022) genannt, der den Kirchenkreis von 1971 bis 1989 leitete. Der Trauergottesdienst fand am 10. Februar in der Wallonerkirche in Magdeburg statt.

Die reformierte Petrigemeinde in Burg wird voraussichtlich bald eine neue Pastorin bekommen. Die Gefängnisseelsorgerin Ulrike Bischoff, die schon seit Juli 2022 die Vakanzvertretung innehat, wird zum 1. April die Nachfolge von Pfarrer Jürgen von Wieren antreten.

Die Vakanz in der reformierten Gemeinde in Magdeburg zieht sich dagegen in die Länge, da die Ausschreibung wohl erst im April veröffentlicht wird. Pfarrer Daniel Csakvari hat sich derweil in der reformierten Liebfrauentgemeinde in Halberstadt eingelebt und kümmert sich außerdem mit seiner zweiten halben Stelle um die neue Projektstelle *reformiert vernetzt*. Das Moderamen hat sich in letzter Zeit intensiv mit den Inhalten des Projektes und der

Dienstvereinbarung (Stellenbeschreibung) von Pfarrer Csakvari beschäftigt. In diesem Rahmen versucht Pfr. Csakvari derzeit die verstreuten ungarischsprachigen Reformierten in der Region zu sammeln. Dazu gab es erste Veranstaltungen in Magdeburg und Halle.

Außerdem beschäftigt sich das Moderamen nach wie vor mit der Gemeinde in Aschersleben, die seit längerer Zeit ohne Presbyterium ist. Die Februar-Sitzung fand daher extra in Aschersleben statt.

Themen des Moderamens sind aber nicht nur gemeindliche Fragen. Im Rahmen eines Stellungnahmeverfahrens der Landeskirche hat es sich mit dem Wahlrecht für Gemeindeglieder befasst, insbesondere mit der Frage, ob nur konfirmierte Gemeindeglieder wahlberechtigt sind oder alle Getauften. In dem Zusammenhang hat der reformierte Kirchenkreis angeregt, die Landeskirche möge sich auch mit der Frage nach Beteiligungsmöglichkeiten für Freunde und Gäste der Gemeinden beschäftigen. Die Frage nach der Gemeindegliedschaft orientiert sich unseres Erachtens aktuell zu sehr danach, ob jemand beim Staat als Kirchensteuerzahler registriert ist oder nicht.

Zu guter Letzt sei an dieser Stelle die Frühjahrssynode erwähnt, die zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen dieses Gemeindebriefes, am 25. März in Halberstadt stattfindet. Das inhaltliche Thema lautet „Neidisch? Kain und ich“ und greift Fragen der Diskussion aus der Herbstsynode zum Thema *gerechter Frieden* auf. Außerdem stehen der Prüfbericht 2021 und die Jahresrechnung 2022 auf der Tagesordnung. Über Ihre Fragen und Anmerkungen freut sich

Jan-Wout Vrieze

Ostern - Der Tod hat nicht das letzte Wort

wo
du aufstehst
nach dem Fall,

wo
du weitermachst
nach dem Scheitern,

wo
du es wieder versuchst
nach der Niederlage,

wo
du neue Schritte wagst
nach der Enttäuschung,

wo
du trotzdem liebst
nach dem Verlust,

da
hat das Leben
noch etwas zu sagen.



Text: Kurt Rainer Klein/Grafik: Ivan Steiger/Auswahl: Berthold Schwab

OFFENE KIRCHE

Besucherinnen und Besucher sind

dienstags bis samstags 11-17 Uhr herzlich willkommen!

MITTAGSGEBET freitags und samstags, 12 Uhr

Samstags: 14 Uhr öffentliche DOMFÜHRUNG.

Preis pro Person 4 EUR. Tickets beim Stadtmarketing
oder vor Ort.



Liebe Kinder der Dommgemeinde,

Ostern steht vor der Tür. Am Ostersonntag freuen wir uns über die Auferstehung Jesu. Dabei ist es so schwer vorstellbar, dass ein Verstorbener wieder zurück ins Leben kommt. Aber kennt ihr das schöne Gefühl, nach einer Krankheit endlich wieder zu gesund sein? Bestimmt wisst ihr, wie es ist, abends ganz erschöpft ins Bett zu gehen, um am nächsten Morgen

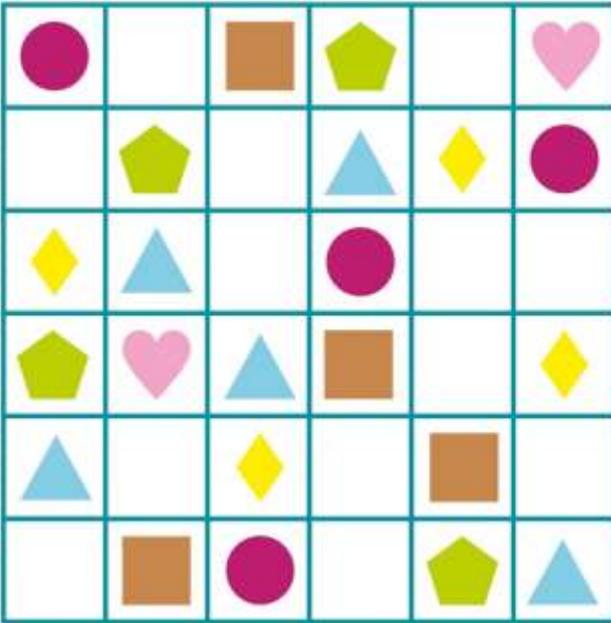
und erholt aufzuwachen? Kennt ihr die Freude, nach langer Zeit die Lösung für ein kniffliges Problem gefunden zu haben? Also gibt es sie auch in unserem Leben, die Auferstehung. Darüber freue ich mich und wünsche euch viel Freude beim Lösen des Sudokus.

Eure Antje

Sudoku

Fülle die leeren Flächen mit den folgenden Symbolen, so dass in jeder Zeile  und in jeder Spalte  jedes Symbol nur einmal steht.

Hier die zu verwendenden Symbole:



97 Jahre wurde er alt. Lange Jahre hat er im Pflegeheim freundlich nötige Pflege angenommen. Seine Frau hatte er schon früh verloren. Seine Töchter waren treue Begleiterinnen aus der Nähe und aus der Ferne. – Nun ist sein mehr als dreißig Jahre währender Ruhestand fast unbeberkt zu Ende gegangen.

Ebenfalls mehr als dreißig Jahre stand er im Dienst seiner Magdeburger reformierten Gemeinde. Anfangs musste er für die rechte Gottesdienststätte seiner Gemeinde erst sorgen, nachdem die drei reformierten Kirchen in der Kriegs- und Nachkriegszeit zerstört worden waren. Es dauerte eine ganze Weile, bis die Gemeinde die Sakristei der Wallonerkirche am 3. August 1975 feierlich in Gebrauch nehmen konnte.

Am 15. Januar 1971 wurde Werner Kieschnick als Nachfolger von Senior und Domprediger Fritz Schröter aus Halle zum Senior (Superintendent + Propst) des reformierten Kirchenkreises gewählt. In den fast 20 Jahren seiner Tätigkeit an der Spitze des Kirchenkreises hat er diesen in den Sitzungen der Kirchenleitung und der Provinzialsynode vertreten. Im eigenen Kirchenkreis hingegen hatte er sich bemüht, die Leitung von Pfarrkonvent und Kreiskirchenrat abzugeben.

Es war keine leichte Zeit für ihn: sich für die dauerhafte Existenz des reformierten Kirchenkreises in der damaligen Kirchenprovinz einzusetzen, sich zu wehren gegen staatliche Forderungen, etwa beim Wehrkundeunterricht in den Schulen, bei den Bausoldaten, bei der Friedensfrage, bei den vielen Wahlen. Große Sorge bereitete ihm die Aufgabe von reformierten Gemeinden in Calbe, Wettin und



Stendal und der Schwund vieler Gemeindeglieder in den reformierten Gemeinden. Bei all dem konnte er sich auf die Gemeinden seines Kirchenkreises verlassen. Ihm lag daran, dass unsere Gemeinden nicht am Alten festhielten, sondern dem reformierten Kernspruch „semper reformanda“ treu blieben: offen zu sein für neue Schritte.

Bei all den aufregenden Dingen blieb er doch meist ruhig, zurückhaltend, still, ließ andere Meinungen gelten, obwohl er seine Meinung auch heftig verteidigen und durchsetzen konnte.

Am 11. November 1989 wurde er auf der Kreissynode in Halle als Senior verabschiedet. Seine Gemeinde in Magdeburg hat ihn am 9. September 1990 in seinen langen Ruhestand entlassen. Dankbare Gefühle, gute Erinnerungen der Gemeinden des reformierten Kirchenkreises an ihren Senior Werner Kieschnick (9.9.1925 - 20.12.2022) erfüllen uns heute.

Jürgen Reuter



ADRESSEN UND IMPRESSUM

Kommissarischer Vorsitzender des Presbyteriums: Justus Vesting

E-Mail: kontakt@justus-vesting.de

PfarrerIn: Dr. Jutta Noetzel

Telefon: 0345 - 20 213 29

E-Mail: jutta.noetzel@ekm-reformiert.de

Gesprächszeiten: sonntags nach dem Gottesdienst und nach Absprache

Kantor: Gerhard Noetzel

Telefon: 01520 - 18 451 68

E-Mail: gerhard.noetzel@ekm-reformiert.de

Büro: Gemeindesekretärin Anne-Kathrin Lange

Geöffnet: montags bis donnerstags 9-13 Uhr und dienstags 15-16 Uhr

Telefon: 0345 - 20 213 79

E-Mail: anne-kathrin.lange@ekm-reformiert.de

Bankverbindung:

IBAN: DE22800537620383010935

BIC: NOLADE21HAL

Webseite: www.dom-halle.de

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten Domgemeinde zu Halle

Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle (Saale), www.dom-halle.de

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelisch-reformierte Domgemeinde zu Halle

Redaktion: Dr. Jutta Noetzel (kontakt@ekm-reformiert.de)

Erscheinen: alle zwei Monate zum Monatsanfang

Anmeldung Newsletter und digitaler Gemeindebrief:

anne-kathrin.lange@ekm-reformiert.de